

## OPENSoutheastASIA - Daten, Netzwerke, Zivilgesellschaft

In den vergangenen Jahren haben Themen rund um *Open Data*, *Open Government* und *Civic Tech* in Südostasien zunehmend an Bedeutung gewonnen. Es werden immer mehr Daten aus dem Öffentlichen Sektor zugänglich gemacht und ermöglichen unter anderem zivilgesellschaftlichen Akteuren Offene Daten für ihre Zwecke einzusetzen. Doch was sind eigentlich »Offene Daten«? Daten sind dann offen, wenn sie für jeden frei zugänglich, weiterverarbeitet und weiterverbreitet werden können; und hierin liegt aus zivilgesellschaftlicher Sicht ein enormes Potential: Denn mehr frei verfügbare Daten können zu mehr Transparenz, Zusammenarbeit und Gerechtigkeit führen. Doch kann die großflächige Verbreitung von Informationen auch Gefahren bergen, vor allem, wenn sie einseitig aufbereitet oder falsch sind und für politische Zwecke missbraucht werden.

Die Nutzung von Sozialen Medien – wie Facebook – in Südostasien ist global gesehen vergleichsweise hoch. Im Gegensatz zu Ägypten, Tunesien und Europa ist jedoch die Rolle von Sozialen Medien innerhalb von zivilgesellschaftlicher Organisation, *Governance* und Partizipation in Südostasien wenig behandelt. Soziale Medien werden vor allem seit den Revolutionen in Nordafrika als »Demokratiebringer« diskutiert. Doch besteht zwischen der Nutzung sozialer Medien und den daraus resultierenden Demokratisierungsprozessen kein beweisbarer Determinismus. Soziale Medien sind nicht die Ursache von Revolutionen, nehmen jedoch eine wichtige Funktion innerhalb der Vernetzung und des Austauschs von Informationen ein. Zugang zu Internet und Sozialen Medien können folglich Demokratisierungsprozesse begünstigen, können Wissenshierarchien auflösen und Zivilgesellschaft stärken.

Mehr Partizipation und Transparenz durch Offene Daten und Soziale Medien in Südostasien? Diese Frage leitete unseren Workshop »OPENSoutheastASIA«, der vom 19.–20. Mai 2017 im Forum Internationale Wissenschaft in Bonn stattfand. »Bringing people from different fields together« hatten wir als Motto ausgegeben und so ist auch die vorliegende Ausgabe ein buntes Konglomerat, das in verschiedenen Formen die In- und Outputs von »OPENSoutheastASIA« abbildet: Als Einführung(en) in Themenfelder, über kritische Auseinandersetzungen bis hin zu expliziten Vorstellungen von Personen, Projekten und Organisationen, die mit Offenen Daten arbeiten.

Einige Beiträge für diese Ausgabe haben wir bewusst auf Englisch veröffentlicht. Da wir automa-

Vor einigen Wochen erreichte uns die traurige Nachricht vom plötzlichen Tod Lisa Hesses. Lisa hat lange Jahre an der **südostasien** mitgearbeitet. Der Tod hinterlässt ein Gefühl der Leere und Sprachlosigkeit, daher möchten wir ihr die ersten Worte dieser Zeitschrift widmen und für ihre Angehörigen unser tief empfundenes Beileid aussprechen.

»Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.« (Immanuel Kant)

tisch viele Akteure in diesem Heft zu Wort kommen lassen, gibt es auch keine gesonderte Rubrik. Jedoch konnten wir aufgrund der begrenzten Seitenzahl leider nicht alle Artikel, die sich auf den Workshop beziehen, unterbringen. Diese werden in der nächsten **südostasien** veröffentlicht werden.

Wir danken der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen für die finanzielle Unterstützung dieser Ausgabe. Auch danken wir all denen, die an diesem Heft mitgearbeitet haben; ein besonderer Dank gilt Michael Topp, Nadja Kützing, Uwe Hoering und Gabriele Fürstenberg für die großartige Unterstützung bei der redaktionellen Bearbeitung.

Wir wünschen eine spannende und anregende Lektüre!

*Frank Arenz, Kristina Großmann,  
Damian Paderta und Kathrin Spenna*

**Eine Sache noch:** Die Welt besteht aus Veränderung. An dieser Stelle möchten wir um gesonderte Aufmerksamkeit bitten, denn eine merkbare Veränderung für die **südostasien** steht kurz bevor. Dazu mehr in der Rubrik »Neues aus dem Asienhaus« – bitte lesen! ■



Titelbild  
© Damian Paderta, 2017.  
Collage